

Meier Eröffnung suo die Straße Güterfeld, zwischen Stadt, Halle-Stadt, Mansfelder Kreis, Mansfelder Kreis, Merseburg-Stadt, Merseburg-Dorf, Querfurt, Saalekreis, Wittenberg-Dorf und Wittenberg-Stadt.

Reise des Berliner Lehrergesangvereins nach Amerika. Nach einer Mitteilung des „Berl. Vol.-Ans.“ hat der Berliner Lehrergesangverein eine Einladung zu einer Rundreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika erhalten. Wie es heißt, sollen die Vorbereitungen bereits im Gange sein.

Der Herr Reichspräsident ist von seiner Erholungsdreiwoche aus Bad Mergentheim gekommen morgen in Berlin wieder einzutreffen.

Ungarn.

Eine Ernte. Die Ernteaussichten in Ungarn sind, wie schon jetzt festgestellt werden kann, recht günstig. Die Ernte in Bratzevete wird auf 25 Millionen Doppelzentner geschätzt, sodass eine erhebliche Ausfuhr zu erwarten steht. Weizen wird vor August mit acht ungarischen Kronen verkauft. In Jugoslawien wird infolge der schlechten Ernte Weizen im Durchschnitt 10 Kronen, also mehr als das Doppelte wie in Ungarn kosten.

Frankreich.

Eine Versprechung Clemenceaus mit Lloyd George. Blättermeldungen aufgabe Clemenceau aus London, wo er Freitag eine Versprechung mit Lloyd George hatte, zurückgelehrt.

England.

Große Kundgebung für den Völkerbund. Aus London wird unter dem 25. Juni gemeldet: Heute nachmittag findet im Hyde-Park eine große von der Völkerbundunion veranstaltete Kundgebung zur Unterhaltung des Völkerbundes statt. Nicht Prozessionen, an denen hunderte von Vertretern fremder Länder in ihren Nationaltrachten teilnehmen werden, werden nach dem Hyde-Park geben. Von den Rednertribünen werden Reden in 17 Sprachen zu Gunsten des Bundes gehalten werden. Auch in den übrigen Teilen des Landes werden von 550 Abgeordneten der Völkerbundunion Kundgebungen zu Gunsten des Bundes veranstaltet. Der Vorsitzende der Union Lord Grey veröffentlicht eine Erklärung, in der die Notwendigkeit der Beibehaltung des Bundes betont wird als wesentliches Werkzeug zur Wahrung des Weltfriedens. Auf dem Eben der Völkerbundunion, das Mittwoch abend unter Vorst. Lord Grey stattfindet, werden General Smuts und Lord Robert Cecil Reden halten.

Nützungen zur See. Der englische Ministerpräsident erklärte im Unterhaus, dass Groß-Britannien jederzeit gern bereit sei, irgend einen Vorschlag der Vereinigten Staaten zur Einschränkung der Nützungen zur See zu erwarten. Lloyd George meinte jedoch, dass ein solcher Vorschlag wahrscheinlich nicht gemacht werden würde, ehe der Präsident Harding nicht die moralische Sicherheit habe, dass ein solcher Vorschlag von allen in Frage kommenden angenommen werde.

Die Einigungsverhandlungen im Bergarbeiterstreit. Die Einberufung der gemeinsamen Versprechung der Regierung, der Bergwerksbesitzer und der Bergleute zum Montag ist auf Eruchen der Bergleute geschehen.

Außenland.

Die Eröffnung des Kommunistenkongresses. Das Präsidium des Internationalen Kommunistenkongresses in Moskau hat sich nunmehr in Gestalt von Sinowjew (Ruhland), Koenen (Deutschland), Loriot (Frankreich), Genairi (Italien) konstituiert. Mit einer Festzüge im ehemaligen faillistischen Theater wurden die Verbündeten eröffnet. Außer Lenina und Trotski wurden auch der im Gefängnis sitzende Woconi (Tschechoslowakei), sowie Brandt (Deutschland) und Anpkin (England) zu Ehrenpräsidenten des Kongresses gewählt. In der Eröffnungsrede lobte Sinowjew aus, das Blut der von der westeuropäischen Bourgeoisie ermordeten Genossen rufe auf zum Kampf bis zum Siegenden Ende. Der Triumph Russlands beweise, dass die Revolution durchdringen müsse. Die Lage Europas sei äußerst gefährlich. Obgleich der Märztausstand in Deutschland ein schwerer Fehler war, brachte er dennoch den kämpfenden Genossen wichtige Erfahrungen. Sinowjew schloss, die Weltrevolution verschaffe langsam aber sicher.

Papiergeflücht. Aus offizieller russischer Quelle wird gemeldet, dass bis zum 1. April ds. J. in Russland für 1.168 Milliarden Papiergeflücht gedruckt worden sind. Als die Bolschewisten ans Stude kamen, waren nur für 22 Milliarden in Umlauf.

Dörfliches und Sächsisches.

Riesa, den 27. Juni 1921.

Der Männergesangverein und Gem. Chor zu Riesa batte am Sonnabend und Sonntag den „Seeberger Männerchor 1890“ Berlin zu Gast und veranstaltete am Sonnabend eine Begrüßungsfeier mit Konzert und Ball im Hotel Höpner. Alle Brudervereine aus der näheren Umgebung und Abänger und Gönnier des Riesaer Vereins füllten fast bis zum letzten Platz das Konzerthaus. Mit herzlichen Worten begrüßte der Vorsitzende der Einheimischen, Herr Schulze, alle Anwesenden und besonders die Gäste und lobte mit dem Wunsche, dass sich die „verwöhnten“ Großstädter bei der Sängerkultur in der Provinz wohlfühlen möchten. Ebenso herzlich erwiderte Berlin und leitete den Abend mit einem musikalisch einwandfreien Programm ein. Was hier gehört wurde, war für Riesa exzellent und lange nicht gehört, mit welcher Sorgfalt und unter Schonung einzelner Stimmen die Bilder durchgearbeitet waren. Sie legten Zeugnis ab von freier, energetischer Arbeit und sach- und fachkundlicher Leistung. Herrn Konzertjäger G. Wohlstein, wie seinem gutgeschulten Männerchor gedankt an dieser Stelle Dank für die genussreiche Stunde. Mit einem flotten Tänzchen wurde die Stimmung bedeutend gehoben. Auch der Riesaer Verein zeigte unter sicherer Leitung seines Chormeisters Walther Lohig in einigen Darbietungen sein Können und entzückte dankbare Beifall besonders von den Gästen.

Werkstatt. Es war zweifellos ein Genuss, den Darbietungen des Berliner Männergesangvereins „Seeberger Männerchor 1890“, Mitglied des A.G.V., in dem am gestrigen Sonnabend vom Männergesangverein und Gemischten Chor, Riesa, im Park veranstalteten Konzert zu lauschen. Den Verein als hervorragend zu bezeichnen, ist durchaus nicht übertrieben. Das, was uns Herr Konzertjäger G. Wohlstein mit seiner Sängerkunst (80 Sänger) bot, war in jeder Weise mustergültig und vorbildlich. Der Verein, auch der leichten Andeutung seines Dirigenten aufmerksam folgend und sehr zusammengekommen, befehligte fast einer peinlich sauberen Aussprache, sodass fast der Deut der Legte ohne weiteres erübrigte. Das Stimmenmaterial war fast abgetönt und weiß, und als Registrier, vom kraftvollsten Fortissimo bis zum zartesten Pianissimo – in den Tenören bei den entsprechenden hohen Stellen überall Kopftimme, die dabei ganz natürlich wirkten – standen überall zur sofortigen Verfügung. Alle Stimmen, vom tiefsten Ernst bis zum ausgelassenen Humor, wurden treulich gemacht. Ein reichhaltiges Programm, zum größten Teil von den Berlinern gewähltes, füllte den ganzen Nachmittag aus. Der Park war bis auf den letzten Platz besetzt. – Blasanz „Vaterland“, Flemmings „Freundschaft und Liebe“, von den Berliner Sängern vorgetragen, folgte ein Märschkor, Liedmanns „Unter Friede“, und sodann ein Männerchor der Riesaer Sänger, „Im Walde“ von Schäfer. Beigetrete beider unter der siedenden Führung des Riesaer

zurzeitigen Chorleiter Walther Lohig. Die besten Darbietungen des Männergesangs waren entzückend. Männerstimmen schwieriger, ähnlich dramatisch geballtner „Gesangsstil“ – dies zeigte sich recht Worträtskunst! –, das nicht minder leidlich war. „Erla“ von Fr. Wagner und Vogels „Märchen im Walde“. Demgegenüber wurden aber auch alle übrigen Chöre sehr gut gehalten. Nicht gut gelangen dem Männergemischten Chor „Gefang und Tanz“ von Bonner und „Im silbernen Waldlicht...“ von Wöhrmann. Nicht nur als tüchtige Dirigenten, die es verlebt, seine Sänger zu begleiten, sondern auch als guten Solisten lernten wir Herrn G. Wohlstein kennen. Von Herrn Dr. Höglis am Klavier begleitet, sang er anfangs „Krieg“ „Ich liebe dich“ und Siegmunds Liedeslied u. a. „Walde“, das weiteren Noemis „Tom derheimer“ und „Die Mutter an der Mine“. Den Schluss des Programms bildete in der Hauptthür das Werklied, u. a. „Aus der Jugendheit“. „Im Jährling“ Wielandsgesang und einiges humoristische Sachen. Alle Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. R. G.

Legeln. Dresden 30. Juli ds. 8. August 1921. Die zahlreichen Ausflüsse sind jetzt in der allgemeinen Arbeit. In ihrer letzten Sitzung mit den Clubvertretern und dem Bundesvorstand erfolgten eingehende Berichte aller Ausflugsvereinigungen, aus denen zu ersehen war, dass schon jetzt mit voller Ausprägung von dem aländigen Tellingen des Festes in sportlicher Bekleidung gesprochen werden kann. Heute Abends wird es u. a. auf der 50-Jahre-Feier geben, einer für Bundesfeste neuen Einrichtung, kostet doch hier als erster Preis ein Gewinn im Werte von 2000 Mark. Das meiste Interesse werden die Bundesmitglieder – nur solche sind berechtigt, am Bundesfesten teilzunehmen – aber der Ehrendamen zuwenden, denn hier stehen schon heute etwa 800 Preise zur Verfügung, der erste im Werte von 2500 Mark. Es sind bereits 250 Ehrenpreise im Werte von rund 40.000 Mark gestiftet worden, dazu kommen die vom Sachsischen Bund und vom Dresdner Verband gewährten Preisen, so dass zurzeit schon etwa 70.000 Mark für Ehrenpreise bereitstehen. Ganz besonders haben sich die Damen der Dresdner Regie beworben, die über 6000 Mark gesammelt haben. Sie stifteten auch den ersten Preis für die Ehrenbahn im Werte von 2500 Mark. Außerdem werden von der Festkasse noch zwölf Preise beschafft. Der niedrigste Ehrenbahnpreis hat einen Wert von mindestens 25 Mark. Die Preisstaffel ist so reich ausgestalten, wie noch bei keinem früheren Sachsischen oder Deutschen Bundesfesten. Von den 250 Dresdner Klubs sind bis jetzt über 150 Preise gekauft worden. Die Festleitung hofft, dass die noch restlichen etwa 100 Klubs recht bald nachfolgen werden. Aus den anderen sächsischen Verbänden und Klubs, sowie von Privatpersonen sind ebenfalls in erfreulich großer Zahl Preise für die Ehrenbahn gekauft worden, ein Beweis, welchem starken Interesse das Jubiläums-Bundesfest gerade diesmal begegnet, so dass auch mit einem außerordentlich starken Besuch gerechnet werden kann. An sonstigen Preisen stehen zur Verfügung: 300 Preise für die Industrie- und die Metallwarenbahn und 200 Preise für die Damenbahn. Den Hauptgewinn der öffentlichen Warenlotterie bildet eine eigene Herrenzimmereinrichtung im Werte von 7800 Mark. Der Losverkauf (Preis 3 Mark) beginnt demnächst.

Die Einschränkung der Postbestellung auf dem Lande. Die sehr eingeschränkte Postbestellung auf dem Lande, die nur einmal täglich, am Sonntag gar nicht stattfindet, schädigt die Landbevölkerung bereits erheblich. Trotzdem beabsichtigt die Reichspostverwaltung, verdeckte weitere Postagenturen und Posthilfsstellen in ländlichen Bezirken einzurichten. Durch eine kleine Anfrage bei der Reichspostverwaltung verlangen die Deutschnationalen Auskunft, ob die Regierung bereit ist, die übermächtigen Einschränkungen in Postfall zu bringen, namentlich die Sonntagsbestellungen wieder einzuführen und auch Gelegenheit für Telefongespräche an Sonntagen zu geben.

Der Aufbau des Reichs für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli d. J. zum Preis von 300 Mark für ein Büromarkstück, 150 Mark für ein Gebrauchstück. Für 1 Kilo Feingold zahlt die Reichsbank 42 500 Mark und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

*** Erstmäßige** Pauschalpreise für Touristen vereinbart. Das sächsische Ministerium des Innern hat für Mitglieder deutscher Touristenvereine eine Ermäßigung der Pauschal- und Sichtvermögensabgaben einstreiten lassen, das während der Reisezeit Pässe mit höchstens dreimonatiger Gültigkeit für eine Reise in das Berggebiet Deutschösterreich einschließlich Salzburg, Tirol und Vorarlberg, sowie nach dem tschechoslowakischen Teil des Alpengebirges gegen eine Gebühr von 10 Mark, und der erforderliche deutsche Ausreiseführer vermerkt, und zwar dieser auch dann, wenn es sich um einen Dauerfahrerwert für mehrfache Grenzüberquerungen auf dieser Reise handelt, gegen eine Schreibgebühr von höchstens 1 bis 2 Mark ausgestellt werden. Ferner hat das Bundesministerium in Wien für Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins die österreichische Sichtvermögensabgabe auf die Höhe ermäßigt. Bei Inanspruchnahme der Vergünstigungen ist die Mitgliedskarte vorzuzeigen.

*** Die sächsische Erwerbskündade** zu den Beschlüssen des Rechtsausschusses des Landtages zur Pauschalpreise der Erwerbsgewerbeleute. Die berufenen Vertretungen der sächsischen Erwerbskündade Verband Sächsischer Industrieller – Bund der Handwerke – Sächsischer Bauernbund – Landeskonsortium des sächsischen Handwerks – Landeskonsortium des Eichs. Kleinindustrie in Sachsen-Plauen, Zentralverband des deutschen Großhandels, Bezirksgruppen Chemnitz, Dresden, Leipzig – Landeskonsortium der Arbeitgebervereinigung des Faden- und Verlehrwerkes in Sachsen und Thüringen – Kerze-Berein für Dresden und Umgebung – Vereinigung selbständiger Ingenieure Dresden – Bergbaulicher Verein für Freital und Augan-Oelsnitz, die bereits früher bei dem sächsischen Finanzministerium in der Frage der Einführung einer sächsischen Erwerbsgewerbeleute vorstellig geworden waren, haben in einer am 28. d. W. abgehaltenen Versprechung nachstehenden Beschluss gefasst und dem sächsischen Finanzministerium sowie dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses des Landtages übermittelt: Die unterzeichneten wirtschaftlichen Verbände haben unter dem 28. Februar d. J. in einer ausführlichen Eingabe an die Regierung zur Einführung einer Erwerbsgewerbeleute Stellung genommen, und der Verband Sächsischer Industrieller hat in seiner Sitzungssitzung vom 21. Juni d. J. ebenso wie andere der vorstehenden Verbände unter Aufrechterhaltung dieser Einstellungnahme sich zu dem jetzt dem Landtag vorliegenden Entwurf eines Erwerbsgewerbeleuteleges und zu dessen einzelnen Bestimmungen erklärt. Die Mehrheit des Rechtsausschusses des Landtages hat bisher alle wesentlichen Abänderungsanträge zum Gesetzentwurf abgelehnt. Angesichts dessen bringen die unterzeichneten wirtschaftlichen Verbände zum Ausdruck, dass nach ihrer Überzeugung die Annahme des Gesetzentwurfs zu dem jetzigen Zeitpunkt und in der vorgelegten Fassung den Erwerbskündaden des Landes, der beispiellosen Volkswirtschaft und ihrer Produktion und den Interessen der Allgemeinheit in hohem Grade nachteilig und höchstens sein könnte. Die steuerliche Belastung durch den Gesetzentwurf ist, zumal für ein Land wie Sachsen und zusammen mit den übrigen bisherigen und unmittelbar bevorstehenden weiteren Steuerbelastungen wesentlich zu hoch. Die Veranlagungsgrundlage sind zu kompliziert und die Heranziehung der Steuerpflichtigen ist zufolge ungerechtfertigter Bewertung der Betriebe öffentlich rechtlicher Verbände und

der Gewerbe- und Wirtschaftsorganisationen ohne angemessene Rücksicht auf die tatsächlichen Verhältnisse und unfaire ist. Die genannten wirtschaftlichen Verbände legen das größte Gewicht darauf, dass eine überkürzte Beratung des Gesetzenwurfs vermieden wird. Ein erneuter Beratungstermin ist zu wünschen.

*** Gladis.** In der Nummer vom 28. Juni d. J. beschäftigte sich die „Weißner Volkszeitung“ mit der Frage der Belegung des Pfarrhauses mit Stilleinwarterung. Indem sie über die persönlichen Ansprüche hinweggeht, möchte ich folgenden aktienmäßigigen Zeitpunkt vor der Hoffnunglichkeit feststellen. Unter dem 11. Juni richtete die Gemeindebehörde des Erzbischofs, das die von Ihnen zum Entwurf eines Gewerbeleutesvertrages gehaltenen Kurzfrist berücksichtigt werden.

*** Gladis.** In der Nummer vom 28. Juni d. J. beschäftigte sich die „Weißner Volkszeitung“ mit der Frage der Belegung des Pfarrhauses mit Stilleinwarterung. Indem sie über die persönlichen Ansprüche hinweggeht, möchte ich folgenden aktienmäßigigen Zeitpunkt vor der Hoffnunglichkeit feststellen. Unter dem 11. Juni richtete die Gemeindebehörde des Erzbischofs, das die von Ihnen zum Entwurf eines Gewerbeleutesvertrages gehaltenen Kurzfrist berücksichtigt werden.

Großenhain. Auf dem Wochenmarkt am Sonnabend stellten sich die Preise wie folgt: Erdbeeren, das Pfund 4 Mark; Heidelbeeren, das Pfund 3 Mark; Johannisbeeren, rote, das Pfund 3 Mark; Stachelbeeren, das Pfund 1,50 Mark; Butter, das Stückchen 11 Mark; das Kilo 4 Mark; Gier, das Stück 1,50 Mark; Gurken, grüne, billige, das Pfund 3,50 Mark; holländische das Pfund 3,50 Mark; Karotten, junge, das Pfund 80 Pf.; Kirschen, das Pfund 4 Mark; Kirschlorbeer, das Pfund 3 Mark; Blumenkohl, billiger, der Kopf 2,00–2,50 Mark; Kohlrabi, junger, das Pfund 80 Pf.; Melille, das Pfund 4 Mark; Radisches, das Pfädchen 25 Pf.; Rettiche, weiße, das Pfädchen 80 Pf.; Rhabarber, das Pfund 50 Pf.; Salat, billiger, die Stauden 20 Pf.; Schnittlauch, das Pfädchen 10 Pf.; Schoten, das Pfund 1,50 Mark; Sellerie, das Pfund 1,50 Mark; Spinat, das Pfund 80 Pf.; Spiebeln, das Pfund 1 Mark.

Schönau (Sächs. Schweiz). Aus dem 4.40 Uhr ab Dresden fahrende Personenzug entsprang hinter Schönau während der Fahrt ein nach der Tschechoslowakei zu transporternder Straßenbahnen. Er überquerte sich, sprang aber wieder auf und verschwand in den Bergen. Die dort stationierten Grenzbeamten und Gendarme nahmen sofort die Verfolgung auf und nach ungefähr einhalb Stunden fand und seinem Transporteur wieder übergeben.

*** Oschatz.** Am 25. und 26. Juni beginnt die Stadt Oschatz das Fest ihres 70jährigen Bestehens. Die Feierlichkeiten begannen Freitag abend mit der Aufführung der „Festzettel“ in der Nikolaitkirche und turnerischen Vorführungen auf dem Sportplatz. Sonnabend mittag fand ein Festakt statt. Bürgermeister Dr. Schäferschmidt begrüßte die Besucherinnen und einen kurzen Rückblick auf die 70jährige Geschichte. Ministerpräsident Bieden, der in Begleitung von Ministerialdirektor Schulze erschienen war, überbrachte Glückwünsche der sächsischen Regierung. Oberbürgermeister Riedner, Baubehörde übermittelte die Glückwünsche der Döbelner Städte. Am Abend wurden in verschiedenen Sälen der Stadt Heimatstiele aufgeführt.

Bautzen. Mit Entwicklung aller kirchlichen Bräuche beginnt das Domfest Bautzen am Sonntag das Fest ihres 700jährigen Bestehens. Der Markt hatte aus diesem Anlass die Wiedererrichtung des alten Bistums Meißen urlaublich und zu diesem Zwecke den päpstlichen Nunizius Erzbischof Dr. Eugenius Pacelli (München) nach Bautzen entführt. Der Sonntag wurde mit einer Festmesse im Thronsaal des Domstifts eröffnet. Erzbischof Pacelli gab in seiner Festrede einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung des Bistums Meißen von seiner Gründung unter Otto dem Großen im Jahre 967 bis zum heutigen Tage. Es geriet ihm zu besonderer Freude, dass ihn der Papst entlastet habe, es heute wieder zu errichten. Hierauf erfolgte in langem Zug unter Glockengeläut der feierliche Einzug in den Dom. Hier erhält Prälat Stala das Ernenntnissabzeichen zum Domdechanten. Während des Pontifikalamtes erhält Prälat Stala die Pontifikalien. Nitra und Bischofshof ausgebändigt. Im Anschluss an die Predigt verließ Erzbischof Pacelli die Pontifikalien und erließ das päpstliche Segen.

*** Oschatz.** Auf dem oberen Ramme hat sich ein bedauerlicher Unfall ereignet. Es soll dort ein Holzhaus errichtet werden, in dem eine Gastwirtschaft eröffnet werden soll. Als am Montag die beiden dort beschäftigten Zimmerleute bereits das Dach aufzulegen, stürzte das Haus zusammen, wobei der Zimmermann Breite aus Bautzenwalde verletzt unglücklich fiel, dass er eine Gehirnerschütterung erlitt und in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Gebäude selbst ist in einen Trümmerhaufen verwandelt.

Hirschberg. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden mehrere Bentziner Bandwirte feilgeboten, fanden aber zu nächst keine Abnehmer, da der angeforderte Preis von 20 Mark für das Pfund den Kaufern als zu hoch erschien. Wenige Händler zogen mit ihrer Ware ab. Schließlich gaben aber die Bandwirte die Angebote des Kaufers ab.

